



Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Literaturverzeichnis.....	XXI
1. Teil: Einführung und Grundlagen	1
§ 1 Begriffe	1
§ 2 Zur Entstehungsgeschichte des StGB 161.....	2
§ 3 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit.....	7
§ 4 Die von StGB 161 geschützten Rechtsgüter	9
§ 5 StGB 161 als Bestandteil des schweizerischen Kapitalmarktrechts....	19
2. Teil: Rechtliche Erfassung des Insiderhandels in der Schweiz.....	30
§ 6 Strafrechtliche Erfassung der Insider gemäss StGB 161 Ziff. 1.....	31
§ 7 Strafrechtliche Erfassung der Tipnehmer gemäss StGB 161 Ziff. 2.....	69
§ 8 Zivilrechtliche Aspekte des Insiderhandels.....	73
3. Teil: Die Konsequenzen des StGB 161 für Banken	95
§ 9 Bankgeschäfte als Quelle von Insiderinformationen	95
§ 10 Die vertragliche Wahrheits- und Sorgfaltspflicht der Bank bei Anlageberatung und Vermögensverwaltung	118
§ 11 Organisatorische Massnahmen zur Verhinderung von Insidervergehen	128
Anhang: StGB 161	144

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einführung und Grundlagen	1
§ 1 Begriffe	1
I. Insider	1
II. Tipnehmer	1
III. Insidergeschäfte	1
§ 2 Zur Entstehungsgeschichte des Artikel 161 StGB	2
I. Vorstösse zur Regelung des Insiderhandels in der Schweiz	2
II. StGB 161 als <i>Lex americana</i>	4
§ 3 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	7
I. Zielsetzung	7
II. Aufbau	8
§ 4 Die von StGB 161 geschützten Rechtsgüter	9
I. Vorbemerkung	9
II. Die verschiedenen Ansätze	10
1. Schutz individueller Vermögensinteressen der Anleger ..	10
2. Chancengleichheit im Börsenhandel	12
3. Schutz der Interessen des betroffenen Unternehmens	14
3.1. Beeinträchtigung der Kapitalaufnahme	14
3.2. Das Vertrauensverhältnis zwischen der Gesell-	
schaft und dem Insider	14
4. Die Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Börse	15

5.	Das schweizerische Bankenwesen und der Finanzplatz Schweiz als Schutzobjekt.....	17
III.	Präzisierung der geschützten Rechtsgüter.....	17
§ 5	StGB 161 als Bestandteil des schweizerischen Kapitalmarktrechts..	19
I.	Begriff, Funktion und Bedeutung des Kapitalmarktes	19
1.	Begriffe.....	19
2.	Funktion.....	19
3.	Bedeutung.....	20
II.	Rechtliche Erfassung des Kapitalmarktes.....	21
1.	Begriff und Ziele des Kapitalmarktrechts	21
2.	Bestandesaufnahme des schweizerischen Kapitalmarktrechts.....	22
3.	Terminologisches Ungenügen der herkömmlichen Begriffe.....	27
III.	StGB 161 im System des Kapitalmarktrechts	29
2. Teil:	Rechtliche Erfassung des Insiderhandels in der Schweiz.....	30
§ 6	Strafrechtliche Erfassung der Insider gemäss StGB 161 Ziff. 1.....	31
I.	Der objektive Tatbestand.....	31
1.	Der persönliche Anwendungsbereich: Die Insider	31
1.1.	Organpersonen, Behördenmitglieder und Beamte.....	31
1.2.	Beauftragte.....	31
1.3.	Hilfspersonen.....	33
1.4.	Wirtschaftlich verflochtene Gesellschaften	34
1.5.	Die Konnexität zwischen Täter und Titel	35

2. Der sachliche Anwendungsbereich: Die relevanten Handelsobjekte.....	36
2.1. Allgemeine Voraussetzungen	36
2.1.1. Beschränkung auf börsenmässig gehandelte Titel.....	36
2.1.2. Ausschluss von Wertschriften der öffentlichen Hand	39
2.1.3. Keine Beschränkung auf Wertpapiere	39
2.2. Beteiligungspapiere	40
2.3. Obligationen	40
2.4. Abgeleitete Anlageinstrumente (Derivate).....	40
2.5. Fazit	42
3. Der räumliche Geltungsbereich	42
4. Die Kenntnis einer kurswirksamen vertraulichen Tatsache.....	44
4.1. Allgemeines.....	44
4.1.1. Tatsachen und Informationen.....	44
4.1.2. Das Wesen des Börsenhandels	45
4.1.3. Die Bedeutung von StGB 161 Ziff. 3	46
4.1.4. Ursprung der Information.....	48
4.2. Die Kursbeeinflussung der Information	49
4.2.1. Die Wirkung auf das Verhalten der Anleger	49
4.2.2. Betrachtung ex ante	50
4.2.3. Ausschluss von Bagatellfällen.....	51

4.3.	Die Vertraulichkeit als entscheidendes Merkmal der Tatsache	52
4.3.1.	Allgemeines	52
4.3.2.	Geheimnisschutz und Insiderproblematik	54
4.3.3.	Fazit.....	56
4.4.	Emissionen, Unternehmensverbindungen und weitere relevante Sachverhalte.....	57
4.4.1.	Die Emission neuer Beteiligungsrechte ...	57
4.4.2.	Die Unternehmensverbindung.....	58
4.4.3.	Ähnliche Sachverhalte von vergleichbarer Tragweite	60
4.5.	Ende des tatbestandsmässigen Informationsvorsprungs	61
5.	Die Tathandlung	63
5.1.	Das Ausnützen durch den Insider selbst	63
5.2.	Die Tipweitergabe.....	65
6.	Der Vermögensvorteil.....	66
II.	Der subjektive Tatbestand.....	67
III.	Rechtswidrigkeit und Schuld.....	67
1.	Die Rechtswidrigkeit.....	67
2.	Die Schuld	68
§ 7	Strafrechtliche Erfassung der Tipnehmer gemäss StGB 161 Ziff. 2.....	69
I.	Der objektive Tatbestand.....	69
1.	Allgemeines: Verhältnis von Ziff. 2 zu Ziff. 1	69

2.	Die Kenntniserlangung der Tatsache durch den Tipnehmer	70
3.	Tathandlung und Vermögensvorteil	71
II.	Der subjektive Tatbestand	71
§ 8	Zivilrechtliche Aspekte des Insiderhandels	73
I.	Allgemeines	73
1.	Die Zivilrechtsnormen des Vorentwurfs	73
2.	Insiderhandel aus zivilrechtlicher Sicht	73
II.	Vertragliche Ansprüche zwischen dem Effektenkäufer und dem Insider	75
1.	Vertragsverhältnisse	75
1.1.	Kaufvertrag	75
1.2.	Abschluss eines Effektenbörsenauftrags	76
1.3.	Die Wirkung des Selbsteintritts auf das beste hende Kommissionsverhältnis	78
1.4.	Zusammenfassung	80
2.	Gültigkeit des Effektenkaufs	81
2.1.	Nichtigkeit	81
2.2.	Anfechtbarkeit wegen Willensmängeln	82
2.2.1.	Anfechtung wegen Grundlagenirrtums	82
2.2.2.	Anfechtung wegen absichtlicher Täuschung	85
3.	Kaufrechtliche Ansprüche	86
III.	Ausservertragliche Ansprüche zwischen dem Effekten- käufer und dem Insider	87

IV.	Ansprüche der Gesellschaft gegenüber dem Insider.....	88
1.	Gemeinsame Haftungsvoraussetzungen für vertragliche und ausservertragliche Ersatzansprüche.....	88
2.	Die einzelnen Haftungsgrundlagen	89
2.1.	Arbeitsvertrag	89
2.2.	Auftrag	89
2.3.	Aktienrechtliche Verantwortlichkeit.....	90
2.4.	Unerlaubte Handlung	91
3.	Ansprüche aus Geschäftsführung ohne Auftrag	91
V.	Fazit.....	92
3. Teil :	Die Konsequenzen des StGB 161 für Banken	95
§ 9	Bankgeschäfte als Quelle von Insiderinformationen	95
I.	Einführung	95
1.	Zum Begriff Bank	95
2.	Die Schweizer Börsen als "Bankenbörsen".....	95
3.	Problemstellung des dritten Teils.....	96
II.	Unternehmensfinanzierung (Corporate Finance).....	97
1.	Das Kreditgeschäft.....	98
2.	Das Emissionsgeschäft.....	99
3.	Kurspflege und Kursstützung	99
4.	Weitere Corporate-Finance-Aktivitäten.....	102
5.	Geheimhaltungspflicht und Verwertungsverbot.....	102
III.	Die Tätigkeit der Finanzanalysten.....	103

1. Begriff und Funktion der Finanzanalysen	103
2. Arten von Effektenanalysen und die dafür benötigten Daten.....	104
3. Beschaffung der relevanten Informationen bei der betreffenden Gesellschaft.....	107
4. Die weitere Verwendung der gewonnenen Erkenntnisse.....	107
5. Rechtliche Würdigung im Lichte des StGB 161.....	108
5.1. Zum Anwendungsbereich des StGB 161.....	108
5.2. Die vertrauliche kursrelevante Tatsache.....	109
5.3. Die Verwertung der Information.....	112
IV. Die Vertretung am Ring.....	112
V. Exkurs: Bankenvertreter im Verwaltungsrat von Publikumsgesellschaften	113
VI. Zusammenfassung.....	115
1. Bereich Corporate Finance	115
2. Bereich Finanzanalysen	116
§ 10 Die vertragliche Wahrheits- und Sorgfaltspflicht der Bank bei Anlageberatung und Vermögensverwaltung	118
I. Die Tätigkeit der Bank als Anlageberaterin und Vermögensverwalterin.....	118
II. Rechtliche Qualifizierung	119
1. Anlageberatung	119
2. Vermögensverwaltungsvertrag.....	120
III. Die auftragsrechtliche Sorgfaltspflicht.....	121
1. Grundsatz	121

2.	Einschränkungen	124
2.1.	Jede Effektenanlage beinhaltet ein Risiko	124
2.2.	Vom Strafrecht vorgegebene Grenzen	124
IV.	Fazit.....	126
§ 11	Organisatorische Massnahmen zur Verhinderung von Insidervergehen	128
I.	Vorbemerkung.....	128
II.	Zur Verhinderungspflicht der leitenden Bankorgane	129
1.	Die strafrechtliche Geschäftsherrenhaftung.....	129
2.	Organisationspflichten gemäss Bankengesetz.....	132
3.	Fazit.....	133
III.	Das "Chinese wall Prinzip" in den USA	134
1.	Entstehung	134
2.	Die konkrete Ausgestaltung und die weitere Ent- wicklung der "Chinese Wall"	136
3.	Kritik	138
IV.	Konkrete Massnahmen für Schweizer Banken.....	139
1.	Zur Rezeption der amerikanischen Verhaltensregeln ...	139
2.	Organisatorische Massnahmen.....	140
2.1.	Aufklärung der Mitarbeiter.....	140
2.2.	Effektentransaktionen der Mitarbeiter	140
2.3.	Personelle und räumliche Trennung	141
2.4.	Interne Kontrollen.....	141
2.5.	Auflistung von "heiklen" Effekten.....	142

2.6. Information der Effektenkunden.....	142
2.7. Die Rolle des Inspektorats	143
V. Schlussbemerkung	143
Anhang: StGB 161	144